

Renán A. Oliva Guzmán & Petra Lührmann

Essen (ver)bindet im Sachunterricht der Grundschule

Der vorliegende Beitrag diskutiert das Handlungsfeld ‚Essen‘ als perspektivenvernetzenden Themenbereich im Sachunterricht der Grundschule. Dieser (ver)bindet kindliche Erfahrungen mit fachlichen Inhalten und fördert Kompetenzen zur Selbst- und Welterschließung sowie Urteils-, Handlungs- und Gestaltungskompetenz.

Schlüsselwörter: Essen, Vielperspektivität, Vernetzung, Sachunterricht, Grundschule

Eating connects and unites in General Studies

This article discusses ‘Eating’ in general studies as a perspective-integrating topic area. It connects and unites children’s experiences with professional expertise and promotes competences for self-understanding and means of discovering the world as well as critical judgement and action-oriented competence as means of shaping the world.

Keywords: Eating, multi-perspectivity, didactical networking, General Studies, elementary school

1 Einleitung

In der Überarbeitung des deutschen Rahmencurriculums für den Sachunterricht in der Grundschule (Perspektivrahmen Sachunterricht) wird die Relevanz von Allgemeinbildung angesichts komplexer kindlicher Lebenswelten betont.¹ Zentrale didaktische Prinzipien sind hierbei die Vielperspektivität und die Vernetzung, die insbesondere durch die Nutzung perspektivvernetzender Themenbereiche als heuristische Zugänge zur didaktischen Rekonstruktion zunehmend an Bedeutung gewinnen (GDSU, 2013; Köhnlein, 2013; Albers, 2017; Grey et al., 2025).

Das Handlungsfeld *Essen* kann als ein geeignetes und facettenreiches Beispiel für einen perspektivvernetzenden Themenbereich gesehen werden. Es verknüpft persönliche Erfahrungen der Kinder mit fachlichen Inhalten wie Ernährung, Konsum, Nachhaltigkeit, Ressourcennutzung und Gesundheit. Alltägliche Praktiken rund um das Thema Essen – ob im individuellen, familiären oder gesellschaftlichen Kontext – ermöglichen eine vernetzte Betrachtung von Sachgegenständen. Sie fördern die Einbindung eigener Erfahrungen und das Erkennen komplexer Zusammenhänge. Die vielfältigen Handlungsspielräume rund um das Essen bieten einen geeigneten Einstieg, um Fachinhalte vielperspektivisch zu bearbeiten und die Lernenden zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen (Oliva Guzmán et al., 2023).

Im Beitrag werden Zielsetzungen des Sachunterrichts und zentrale Prinzipien der Vielperspektivität und Vernetzung skizziert sowie perspektivenvernetzende Themenbereiche und ihre Modellierung erläutert. Anschließend wird das Thema Essen, als perspektivvernetzender Themenbereich der fachdidaktisch (ver)bindet, diskutiert.

2 Sachunterricht

Der Sachunterricht der Grundschule ist als allgemeinbildendes Fach konzipiert, das Kindern grundlegende Weltzugänge eröffnet und sie zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt. Bildung wird hierbei als ein Prozess der Selbst- und Welterschließung verstanden, der auf die Entwicklung von Urteils-, Handlungs- und Gestaltungskompetenz zielt (Klafki, 2005; Kahlert, 2022). Köhnlein (2011) betont, dass Sachunterricht „das Feld, das wir unsere ‚reale Welt‘ nennen, das Verstehen eröffnen und Kompetenzen aufbauen“ soll – über die situativ gegebene Lebenswelt hinaus, in den Domänen gesellschaftlicher, historischer, geographischer, ökonomischer, naturwissenschaftlicher und technischer Weltbezüge.

Der Sachunterricht bewegt sich im Spannungsfeld zwischen kindlicher Perspektive – geprägt durch Erfahrungen, Vorstellungen, Fragen und Interessen – und der Fachwelt, die Inhalte, Erkenntnisse und Methoden vieler Disziplinen bereitstellt und kindliche Zugänge mit wissenschaftlichen Deutungsangeboten verschränkt (GDSU, 2013). Daraus ergibt sich eine doppelte Anschlussfähigkeit: an die Lebenswelt und Vorerfahrungen bzw. Präkonzepte der Kinder sowie an die Fachlichkeit weiterführender Bildungsgänge (Köhnlein, 2011; Kahlert, 2022; Billion-Kramer, 2021). Die didaktische Rekonstruktion übernimmt dabei eine zentrale Rolle. Sie sorgt dafür, dass gezielt bedeutsame und exemplarische Inhalte vermittelt werden – anknüpfbar an die kindlichen Erfahrungen und gesellschaftlich relevant (Köhnlein, 2011; GDSU, 2013).

Der Perspektivrahmen Sachunterricht (GDSU, 2013) bietet einen strukturierten Orientierungsrahmen auf Basis eines Kompetenzmodells, das *perspektivenbezogene* und *perspektivenübergreifende* Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen umfasst. Fünf Perspektiven – naturwissenschaftlich, sozialwissenschaftlich, geographisch, historisch und technisch – strukturieren die Inhalte und sichern die Anschlussfähigkeit an die Fachkulturen. Zugleich betont dieser die Notwendigkeit der Vernetzung zur angemessenen Erschließung komplexer Lebensweltphänomene (GDSU, 2013).

Nach diesem Verständnis ergeben sich große inhaltliche und strukturelle Schnittmengen zum Rahmencurriculum der Ernährungs- und Verbraucherbildung in Deutschland (Heseker et al., 2005, Schlegel-Matthies et al., 2022). Ernährungsbildung zielt dabei darauf ab, Menschen zu befähigen, ihre Ernährung politisch mündig, sozial verantwortlich und demokratisch teilhabend zu gestalten. Sie ist zugleich Esskultur-, Genuss- und Nachhaltigkeitsbildung und trägt zur Entwicklung einer gesellschaftsverträglichen Kultur des Zusammenlebens bei (Bartsch et al., 2013; Bartsch et al., 2024).